

Antrag zur klimagerechten Stadtentwicklung der Hansestadt Wipperfürth

- 1.) Der Rat der Hansestadt Wipperfürth bekennt sich zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.
- 2.) Der Rat der Hansestadt erkennt an, dass die Veränderung des Klimas auch in Wipperfürth ernsthafte Maßnahmen erforderlich macht um diese Ziele zu erreichen.
- 3.) Klimaschutz führt zu mehr Lebensqualität, daher ist es der Wille des Rates, die Stadt ganzheitlich, klimagerecht zu entwickeln.
- 4.) Der Rat erklärt seinen Willen, die Belange des Klimaschutzes in gleichem Maße zu beachten wie die des Umwelt- und Naturschutzes, der sozialen Sicherung der Bürgerinnen und Bürger, den Erhalt der Landwirtschaft, sowie das Funktionieren des Wirtschaftsstandortes.
- 5.) Der Rat setzt auf tatsächlich wirksame und zielführende Maßnahmen. Er setzt darauf, Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen und Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Gleichzeitig lehnt der Rat bloße Symbolpolitik, Verbote, Bevormundung und den Aufwuchs von noch mehr Bürokratie ab.
- 6.) Der Rat fordert die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes von 2014 mit dem Ziel, im Jahr 2050 die Co2 Neutralität zu erreichen.

Begründung:

Fest steht und richtig ist, dass es ein ernsthaftes Problem beim weltweiten Schutz des Klimas gibt.

Richtig ist aber auch, dass Deutschland am weltweiten CO₂-Ausstoß einen Anteil von lediglich 2 % hat und keine Kommune allein in der Lage sein wird, Maßnahmen zu ergreifen um das im Klimaabkommen von Paris festgelegte Ziel von einer Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu erreichen.

Dennoch muss auch in Wipperfürth ein ernsthafter Beitrag dazu geleistet werden, dass Deutschland seine Verpflichtung aus diesem Abkommen auch tatsächlich erreichen kann.

Der Rat der Hansestadt hat sich immer für einen möglichst schonenden Umgang mit Natur und Umwelt eingesetzt. Bereits 2014 wurde ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Es ist jetzt an der Zeit, dieses Konzept zu überarbeiten und darauf

aufbauend die erforderlichen Maßnahmen durchzuführen und zielführende Entscheidungen zu treffen.

Aus Sicht der CDU ist es dabei besonders wichtig, die Bürger auf diesem Weg mitzunehmen, sie zu ermutigen aktiv an der Entwicklung der Stadt mitzuwirken; z.B. indem sie ihre Häuser energetisch sanieren.

Für die breite Akzeptanz einer klimagerechten Stadtentwicklung sind Verbote und Bevormundung kontraproduktiv, ebenso wie die Ausrufung des Klimanotstandes.

Würde die Hansestadt Wipperfürth den Klimanotstand erklären, müssen alle Maßnahmen und Handlungen dahinter zurückstehen.

Der Schutz der Artenvielfalt ebenso wie alle anderen Belange des Umwelt- und Naturschutzes.

Die Sorge dafür, den Menschen in unserer Stadt bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, würde ebenso hintenangestellt wie die Sicherung der Arbeitsplätze durch die Aufrechterhaltung des Wirtschaftsstandortes.

Die CDU setzt auf eine breit akzeptierte, klimagerechte Stadtentwicklung, auf ernsthaftes Handeln, nicht auf Symbole.